

Erstes Kapitel.

Sibirien oder Nordasien.

I.

Yermak, der Eroberer Sibiriens.

Vom Jahre 1553 bis 1584 herrschte über Rußland der Zar Iwan II. Wasiljewitsch, mit dem Beinamen „der Schreckliche“. Er verdiente diesen Namen, denn nie gab es einen Selbstherrscher, welcher ihn an Grausamkeit übertraf. Andererseits aber werden wohl wenige Regenten je auf einem Throne gesessen haben, welche für die Erziehung und Heranbildung ihrer Völker, für die Entwicklung des Handels und Wandels, für das Aufblühen der Industrie sowie der Künste und Wissenschaften, endlich für die Vergrößerung ihres Reichs und die Ausdehnung ihrer Landesgrenzen mehr gethan haben, als Iwan II.

Unter seine vielen Großthaten ist auch die zu zählen, daß er im Jahre 1552 die mächtige Stadt Kasan, den Sitz eines tatarischen Königs, eroberte und hierzu zwei Jahre später die noch viel wichtigere Provinz und Stadt Astrachan fügte, denn nun dehnte sich das russische Reich bis an die Grenze Asiens aus, und die ungeheure Strecke Landes, welche zwischen dem Kaspischen und Weißen Meere liegt, gehörte ohne Unterbrechung dem Zaren an. Einen großen Nutzen gewährten nun allerdings für den Anfang diese Ländereien nicht, da sie nur äußerst dünn bevölkert waren. Außerdem trieben die wenigen Bewohner, — im Süden beinahe lauter Tataren, im Norden dagegen Mongolen — keinen Ackerbau, sondern lebten von der Viehzucht, sowie vom Fischfang und von der Jagd. Um so mehr mußte dem Zaren Iwan Wasiljewitsch daran liegen, ordentliche Kolonisten in jene Gegenden zu bekommen, und es fehlte daher von seiner Seite keineswegs an Aufmunterungen und Aufforderungen, dorthin zu ziehen. So ließ sich denn unter anderen auch ein altrussischer Kaufherr, Namens Anika Stroganoff, bewegen, seine Heimat zu verlassen, um in der Nähe von Kasan bei einem unbedeutenden Kolonistendörfchen, Namens Solvtschegotzkah, wo eine